

## **Beschluss des Landrats vom 13.12.2023**

Nr. 295

### **11. UKBB definitiv ohne Parkhaus** 2023/468; Protokoll: bw

**Rolf Blatter** (FDP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

**Rolf Blatter** (FDP) merkt an, dass dieses Thema schon mehr als einmal im Landrat behandelt worden sei. In den letzten Jahren gab es sowohl in Basel-Stadt wie auch auf dem Land mehrere Entscheide, mit denen beide Regierungen unmissverständlich deklariert haben, dass das Kinderspital Parkplätze brauche. Im Frühling 2023 wurde eine Motion im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt eingereicht, die ein Verbot des Unterbauens von Grünflächen fordert, wovon auch die Tschudi-Matte beim Kinderspital betroffen ist. Die Regierung des Kantons Basel-Landschaft wurde über dieses Vorhaben nicht informiert, was bei Rolf Blatter zusätzliche Fragen auslöst. Dieses Verhalten der Basler Regierung ist ähnlich dem Entscheid, als eine Asylunterkunft in Münchenstein in Betrieb genommen werden sollte, ohne dass die Baselbieter Regierung darüber informiert wurde. Das sind sehr einseitige und einsame Handlungen und vor allem nicht partnerschaftlich. Wie lange schaut der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft diesem Spiel noch zu? Immerhin handelt es sich um das Kinderspital beider Basel. Wann wird auf den Putz gehauen? Basel-Landschaft ist der zu 50 % beteiligte Partner und zahlt entsprechend auch die Hälfte. Entsprechend hat er ein Interesse an den Annehmlichkeiten und vor allem auch an der guten Erreichbarkeit des Spitals. Diese Leistungen erhält man einfach nicht, muss aber dennoch weiterhin die Hälfte zahlen. Wann und in welcher Form reagiert der Regierungsrat Basel-Landschaft? Aktuell geistert das Gerücht herum, dass oberirdische Parkplätze geschaffen werden sollen. Wie hoch wird die Wahrscheinlichkeit eingeschätzt, dass diese Parkplätze in absehbarer Zeit auch wirklich geschaffen werden oder handelt es sich hierbei erneut um eine Hinhaltetaktik?

**Urs Roth** (SP) haut in dieselbe Kerbe wie Rolf Blatter, möchte sie aber zunächst für die klare Antwort des Regierungsrats bedanken. Diese lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Jetzt stellt sich einzig die Frage, wie dies beim Partnerkanton und dessen Verantwortungsträgern ankommt und wie sich die basellandschaftliche Regierung einbringt. Hierüber besteht Einigkeit mit Rolf Blatter. Einmal mehr: Es handelt sich um eine bikantonale Institution. Beim Bau wurde der Fehler gemacht, den bestehenden Ort nicht mit einem Parkhaus zu versehen. Die Geschichte ist bekannt. Wenn nun aber eine Möglichkeit besteht, ist es unverständlich, dass Basel-Stadt dies einfach aussitzen und die Debatte in Richtungen lenken möchte, die keine Realisierung mehr zulassen. Das ist ausserordentlich bedauerlich.

Regierungsrat **Thomi Jourdan** (EVP) sagt, die beiden Regierungsräte haben anlässlich ihrer gestrigen gemeinsamen Sitzung bereits zur Thematik debattiert. Über die Inhalte und die Art und Weise der Gesprächsführung zwischen den beiden Kantonen kann der Regierungsrat selbstverständlich nicht im Detail Auskunft geben. Man kann aber sagen, dass intensive Gespräche stattfinden und zwar zu ganz verschiedenen Themen.

Wie viel es braucht, damit sich Rolf Blatter bestätigt sieht, dass auf den Putz gehauen wurde, kann der Regierungsrat nicht abschätzen. Er betont hingegen, dass sehr deutlich und sehr klar gesprochen wird, zuweilen gar mit Abkehr von jeglicher Formalität und geradeheraus. Die Auseinandersetzungen sind konstruktiv, ehrlich und auch kritisch. So ist es auch bei der von Rolf Blatter ange-

sprochenen Thematik. Konkret zur Parkplatzsituation: Die Thematik wurde auf höchster Ebene (Regierungsrat BS und Verwaltungsratspräsidium UKBB, CEO UKBB und Regierungsrat BL) erkannt. Es wurde für absolut dringlich beurteilt, dass es einerseits eine kurz- bis mittelfristig gute Lösung (oberirdische Parkplätze) und eine langfristige Lösung braucht. Eine Wahrscheinlichkeit kann nicht beziffert werden. Der Regierungsrat geht aber stark davon aus, dass die kurzfristige Lösung in den nächsten wenigen Wochen in trockenen Tüchern ist und vielleicht noch einige Parkplätze mehr umfassen wird, als bisher in den Medien genannt wurden. Ebenso arbeitet man an einer langfristigen Lösung, von der man glaubt, dass sie die gesamte Diskussion zum Abschluss bringen kann. Hierbei braucht es aber auch Partnerinnen und Partner, und solange nichts unterschrieben ist, kann und darf der Regierungsrat nichts sagen. Er versichert hingegen, dass die Gespräche konstruktiv, offen und ehrlich geführt werden und er für die Baselbieter Interessen kämpft.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---